

noch ohne titel

HP: sakuxsaso NP: stehen noch nich so ganz fest

Von abgemeldet

Kapitel 4: Vergangenheit

Also hier das 4. kappi.... Ich hab beim 3. kapitel den letzten satz gestrichen iwie hat das nich so ganz so gepasst wie ich wollte
Nja i will euch auch nich länger aufhalten
Viel spaß beim lesen

Kurze Zeit herrscht bedrückendes Schweigen, bis Kyoshi wieder das Wort ergriff.
„Du warst damals auf dieser Geburtstagsfeier von dieser Yamanaka. Wie hieß sie noch gleich?“
„Ino!“
„Ja genau. Als du gegen 10 Uhr angerufen hast, dass Mutter und Vater dich abholen können, haben sie sich natürlich gleich ins Auto gesetzt. Da war ich damals auch dabei. Ich glaube das weißt du nicht.“
Geschockt blickt Sakura in das Gesicht ihres Bruders. Er hingegen hat seinen Blick auf den Boden gerichtet. Kyoshi kann und will Sakura jetzt nicht ansehen.
Nur ein Wispern kommt über Sakuras Lippen.
„Was soll das heißen? Du warst dabei?“
„An diesem Abend war ich noch länger auf. Du kennst ja sicher noch die Erziehungsansichten unserer Eltern. Kinder unter 14 Jahren sollen spätestens um neun im Bett sein.
Naja, da du aber zu Ino durftest, haben sie mir halt erlaubt dich mit abzuholen.“
Nach dem letzten Satz macht Kyoshi erstmal eine kurze Pause, um die Worte auf seine Schwester wirken zu lassen. Als er keine Reaktion ihrerseits vernimmt, redet er weiter.

„Im Auto hatten wir viel Spaß. Wir haben rumgealbert, Vater hat Witze erzählt. Es war halt irgendwie lustig. Bis dieser Laster kam. Ich weiß nicht ob du dich noch daran erinnern kannst, aber an diesem Tag hatte es schon von früh an geregnet und gegen abends hat es dann angefangen zu gewittern und zu stürmen. Die Straßen waren vom Regen durchgenässt und es war glatt. Wir sind etwas schneller gefahren als normal, da kaum Verkehr war. Und dann war da dieser Laster. Es ging dann alles so schnell, ich habe es kaum wirklich wahrgenommen. Ich saß hinter Vater, er hat mir gesagt ich

solle mich in den Fußraum setzen. Dann hat er seinen Sitz zurück gemacht. Kurz darauf habe ich nur noch einen lauten Knall und wie unsere Mutter geschrien hat gehört. Einige Minuten nachdem uns der Laster ins Auto gefahren ist, waren auch schon die ersten Anwohner aus ihren Häusern gekommen. Die meisten kannten uns ja und waren geschockt, ich glaube die Nara's haben versucht meinen Eltern noch zu helfen. Eine andere Frau, ich kannte sie nur vom sehen, hat mir aus dem Auto geholfen. Nach dir hat keiner gefragt, wahrscheinlich haben sie gewusst, dass du bei Ino bist."

Mit einem Tränenverschleiertem Blick schaut Sakura ihren Bruder an. Sie wusste nur grob was passiert war. Von der überhöhten Geschwindigkeit und dass ihr Bruder ebenfalls mit im Auto saß, wusste sie nicht. Eigentlich hatte man ihr nur gesagt, dass ein Laster in das Auto ihrer Eltern gefahren war. Dennoch war es immer wieder schlimm, wenn jemand über den Unfall redet. Sie selbst hat kurz nachdem das alles passierte aufgehört von ihren Eltern und auch von ihrer Vergangenheit zu reden. Sie wollte sich nicht mehr an die schönen Zeiten, als sie noch eine glückliche Familie waren erinnern. Es stimmt sie immer so traurig.

Leicht schreckt Sakura aus ihren Gedanken auf, als sie Kyoshis Stimme vernimmt.

„Kurz nachdem das alles passiert war, kam auch schon die Polizei. Sie nahmen mich erstmal mit aufs Revier. Das war damals alles in den Sommerferien, du weißt ja, dass ich nach den Ferien in die Oberstufe gekommen wäre.

Um das ganze irgendwie zu vergessen wollte ich nach Amerika. Da war ich ja auch. Eigentlich hatte ich vor nur ein Jahr zu bleiben, aber ich habe mich dort schnell eingelebt. Besser als hier in Tokio.“

Der letzte Satz war nicht mehr als ein Flüstern, dennoch verstand Sakura ihn mehr als deutlich. „Aber wieso hast du dich nie gemeldet? Du bist gegangen ohne ein Wort zu sagen. Du hast mich hier einfach allein gelassen. Ich war doch gerade erst 13.“

Überrascht hebt Kyoshi seinen Kopf. Was hatte sie da eben gesagt?

„Das stimmt nicht. Im Jugendamt wurde mir gesagt, dass sie dir bescheid geben, dass ich länger weg bleibe. Außerdem haben sie mir gesagt, dass Tante Tsunade für dich sorgen würde bis ich zurück bin.“

„Das hat sie auch, aber halt nur als Vormund. Sie hat mir Geld gegeben um Essen und Trinken zu kaufen. Naja und die Miete hat sie mir auch regelmäßig bezahlt.

Einmal im Monat sind wir Klamotten kaufen gegangen. Eigentlich habe ich nur das Nötigste von ihr bekommen. Alles andere habe ich mir durch einen Kellnerjob zusammenverdient. Manchmal habe ich früh auch noch Zeitung ausgetragen. Wie du siehst ist mein Leben während deiner Abwesenheit perfekt verlaufen.“

Die Ironie in ihrer Stimme war kaum zu überhören. Eigentlich wollte sie diese auch nicht verbergen. Ein trauriges Lächeln bildet sich auf ihren Lippen. Sie hasste ihr Leben, es gab wirklich besseres als sich mit 15 Jahren irgendwie durchs Leben schlagen zu müssen.

Stumme Tränen laufen ihre Wangen entlang, auch ihrem Bruder bleiben diese nicht verborgen. Langsam erhebt er sich von seinem Platz und geht auf Sakura zu. Sachte nimmt er sie in den Arm und flüstert ihr ein leises Entschuldigung entgegen.

Als Sakura die Geste von ihrem Bruder wahrnimmt, krallt sie sich in sein T-Shirt und fängt noch mehr an zu weinen. Niemals hätte sie gedacht, dass es ihr so nahe geht, dass ihr Bruder all die Jahre weg war.

Ich glaube es war keine gute Idee mit ihr über den Unfall zu reden. Vielleicht...

Langsam beruhigt das Rosahaarige Mädchen sich wieder.

„Du, Sakura?“

Ein fragender Blick seitens seiner kleinen Schwester fordert Kyoshi auf weiter zu erzählen.

„Sag mal, weiß eigentlich jemand, was da bei dem Unfall passiert ist.“

Leicht schüttelt die Rosahaarige ihren Kopf, während sie sich wieder aufsetzt. Jetzt, wo er sie gefragt hat, fällt ihr erst einmal auf, dass sie die ganze Zeit nie mit jemanden darüber geredet hat.

„Mit wem hätte ich auch reden sollen. Du hast einmal zu mir gesagt Freunde erkennt man erst, wenn man sie braucht. Nach diesem Unfall habe ich erst die Bedeutung deiner Worte erkannt und vor allem, welches Gewicht sie tragen. Als ich Ino von dem Unfall erzählen wollte, da hat sie... na ja, sie hat, sie hat gesagt ich solle gehen. Sie wollte nichts mit jemanden zu tun haben der keine Eltern hat. Sie hat gesagt ich solle doch endlich in meine Gosse gehen, wo ich jetzt hingehöre.“

Das saß.

Niemals hätte er von der Yamanaka gedacht, dass sie Sakura allein lassen würde.

„Und, was ist mit Naruto?“

Ein angedeutetes Kopfschütteln, lässt den älteren der Harunogeschwister erblassen.

„Wie du weißt ist Naruto Sasukes bester Freund und es würde Sasukes Ansehen an der Schule schaden wenn Naruto sich mit mir abgeben würde. Deshalb hat Sasuke Naruto verboten mit mir zu reden oder in irgendeiner anderen Art Kontakt zu mir aufzubauen. Es wäre zu gefährlich, wenn jemand sehen oder in irgendwie anders mitbekommen würde, dass ich mich mit ihm treffe oder er mit mir, je nachdem wie man es sieht.“

Wütend springt Kyoshi auf.

„Was fällt diesem Uchiha eigentlich ein?“

Erschrocken von dem plötzlichen Gefühlsausbruches ihres Bruders schreckt Sakura zurück, erlangt aber schnell wieder ihre Fassung.

„Beruhig dich! Es ist mir inzwischen egal geworden.“

Seufzend geht Kyoshi wieder auf Sakura zu.

„Sakura, wir regeln das morgen in der Schule, klar?“

Deutlich hört Sakura heraus, dass er keine Widerworte duldet und nickt ihm deshalb zustimmend zu, woraufhin sich ein erleichterndes Lächeln auf seinen Lippen bildet.

„Ich denke für den ersten Tag haben wir erstmal genug geredet. Ich hol' schnell meine Sachen aus dem Auto und du solltest dich langsam fertig machen zum Schlafen gehen. Immerhin musst du morgen zeitig aufstehen und fit für die Schule sein.“

Mit großen Augen blickt Sakura ihren Bruder an. Seit wann hatte er ihr zu sagen wann sie ins Bett geht?

Gespielt empört richtet sich die Rosahaarige vor Kyoshi auf und blickt ihm in seine Augen.

„Ich wüsste nicht seit wann du mir zu sagen hast wann ich was zu machen habe.“

Ein fieses Grinsen, was sie mit einem ‚Weil ich dein großer Bruder bin‘ deutete legt sich auf Kyoshis Lippen, bevor er an Sakura vorbei zu seinem Auto ging. Sakura hat darauf nur ein Kopfschütteln parat und begab sich Lächelnd in ihr Zimmer aus dem sie ihre Schlafsachen holt und damit ins Bad verschwindet.

Schnell sprang sie unter die Dusche, als sie sich auch noch die Zähne fertig geputzt hatte und wieder ins Wohnzimmer wollte, fand sie Kyoshi auf ihrer Couch vor, der es sich gemütlich gemacht hat und nun irgendeine Sendung im Fernsehen schaut. Leise schleicht sie sich an ihn ran und fängt an ihn durchzukitzeln, woraufhin er anfängt laut los zu lachen. Doch lange bleibt es nicht so, schon nach kurzer Zeit hat er es geschafft

sich mit Sakura umzudrehen und nun ist sie diejenige die Lachtränen bekommt weil sie durchgekitzelt wird. Noch einige Zeit hört man sie miteinanderrumalbern, doch schon bald sitzen beide friedlich im Wohnzimmer und schauen den Film zu Ende an. Ein Gähnen von Sakura lässt den älteren Haruno auflachen.

„Vielleicht solltest du wirklich ins Bett gehen, sonst stehst du morgen nicht auf.“
Mit einem Kopfnicken ihrerseits und den Worten „Gute Nacht. Du weist ja wo das Gästezimmer ist.“ War sie auch schon um die Ecke verschwunden und ging in ihr Zimmer, wo sie sich auch gleich aufs Bett legt und ins Land der Träume abdriftet.

So also das ist jetzt das 4.kappi. Also ich muss sagen der Schluss gefällt mir am besten der Rest ist iwie komisch geworden^^ nja hauptsache es gefällt euch.

Wär schön wenn mir diesmal ein paar mehr einen kommi hinterlassen würden ich hab grad mal 4-5 kommschreiber und 16 favos^^ Aba jetzt nicht iwie böse auffassen... ich würde mich nur freuen wenn mal ein paar mehr ihre meinung dazu schreiben würden

Also dann bis zum nächsten kappi

Hel und schon mal danke für die kommentare

Eure sweetycherry